Inhalt

Vorwort	13
1 Einleitung – Anlass, Anspruch und Ambition dieses Buches	19
1.1 Hintergrund – Identitätspolitische Großwetterlage und aktuelle Fachdebatte	19
1.2 Begriffsverwirrung, Bedeutungsverschiebung, Deutungshoheit – und „Recht auf Irrtum“	22
1.3 Zwei Perspektiven – Wissenschaftliche Monografie und politischer Debattenbeitrag	25
1.4 Exkurs: Krieg der Sternchen – Der Sprechakt in Zeiten des Kulturkampfes	28
1.5 Dreiecksverhältnis – Wissenschaft, Ideologie und Politik	35
2 Prävalenzanstieg – Ich fühle, also bin ich: Wie eine Diagnose sich ihre Nachfrage erschafft	41
2.1 Prävalenz-Zahlen – Dependenz von definitorischen Begrenzungen und Erhebungskriterien	45
2.2 Demografische Verschiebung – Zunahme der Diagnose-Häufigkeit speziell bei Jugendlichen	47
2.3 Inversion der Sex-Ratio – Rapid Onset Gender Dysphoria (ROGD)	51
2.4 Veränderungen des Patientenprofils – Erhöhte Rate psychiatrischer Komorbidität	54
2.5 Angebot und Nachfrage – Gründe für die drastische Zunahme der Diagnose-Häufigkeit	56

3	Paradigmenwandel? – Sexualwissenschaft in Zeiten des poststrukturalistischen Idealismus	59
3.1	Fischen im Trüben – Geschlechtsverwirrung als Neue Unübersichtlichkeit	61
3.2	Der Kleine Unterschied und die Folgen – Warum es zwei Geschlechter gibt, aber kein drittes	65
3.3	Sex Playbook – Verteilte Rollen nach Geburt, Erziehung und Selbstwahrnehmung	73
3.4	Triumph des identitätslogischen Fundamentalismus – Die Ver(m)achtung von Wissenschaft	78
3.5	Nomen est omen – Transsexualität, Geschlechtsdysphorie oder Geschlechtsinkongruenz?	81
3.6	(Un)Doing gender – Zur Performanz medizinischer Klassifikations- und Diagnosesysteme	90
4	Transpolitik, Transethik, Transaktivismus – Vom klinischen Befund zum Glaubenskrieg (und zurück)	93
4.1	Gender trouble – Vom Unbehagen einer (un)wissenschaftlichen Theorie	95
4.2	Re-Traditionalisierung von Geschlechtsrollen – Gender als Gegenstand moralischer Panik	99
4.3	Butler, Schweiß und Tränen – Die große Opferverschiebung	103
4.4	Making-of – Über den Beitrag von Gesetzesinitiativen zur neuen Transorthodoxie	105
4.5	Geschlechtswechsel per Sprechakt – „Selbstbestimmungsgesetz“ als Etikettenschwindel	110
4.6	Krankheitsbehandlung oder Wunscherfüllungsmedizin? – Sozialrechtliche Aspekte	120

5	Psychisch „krank“ – Medizinische Grundlagen für das gecancelte K-Wort	127
5.1	Geschlechtsinkongruenz als Spektrum – Erscheinungsbild und Ausprägungsgrade	128
5.2	Diagnostik – prozessual, entwicklungsorientiert, holistisch und multiaxial	130
5.3	Somatische Anamnese – Körperliche Untersuchung – Erweiterte Diagnostik	144
5.4	Komorbidität als Folge von Minoritätenstress? – Die Frage nach der Henne und dem Ei	147
5.5	Alternative Peilungen – Differenzialdiagnosen in Kindheit und Adoleszenz	153
5.6	Differenzialtypologie – Gynäphil, androphil, bisexuell. Oder nonbinär, fluide, pansexuell?	158
6	Pubertätskrise – Die Leiden der jungen Generation am eigenen Geschlecht	173
6.1	Moratorium Pubertät – „Friedhof der Kuscheltiere. Exhumierung nicht ausgeschlossen“	176
6.2	Probleme der weiblichen Adoleszenz – Körperdysphorie, depressives Selbstkonzept	179
6.3	Gestaltung sexueller Beziehungen – Lieben lernen in Zeiten innerer Orientierungslosigkeit	188
6.4	Sonderfall sexueller Missbrauch – Spaltung zwischen dem Selbst und dem Körper	195
6.5	Will ich Mann sein oder nur keine Frau? – Pubertäre Ausweich-manöver im Rückwärtsgang	197
6.6	Wahlverwandtschaften – Anhalten der Zeit durch Essverweigerung oder Pubertätsblocker	198

7	Psycho- oder Somatogenese – Genderdysphorie und Transsexualität: Ursachen (k)einer Krankheit	205
7.1	Vita transsexualis? – Allgemeine Überlegungen zur Ätiologie-Frage	207
7.2	„Im falschen Körper“? – Essentialistisches Denken und inkompetentes Schweigen	211
7.3	Neurobiologische Befunde – Genetische und hormonelle Erklärungsansätze	214
7.4	Seitenblick – Zur Geschlechtsidentitätsentwicklung intersexueller Kinder	221
7.5	Ursachenforschung – Ungünstige oder traumatische Kindheitserfahrungen	226
7.6	Psychologische Modelle – Psychodynamische und andere Theorien zur Transsexualität	228
8	Pubertätsblockade – Risiken früher Weichenstellung, medizinethische und rechtliche Aspekte	239
8.1	Genderexplorativ oder transaffirmativ? – Kontroverse um verschiedene Therapieansätze	240
8.2	Quo vadis? – Studien zu Verlauf und Persistenz kindlicher Geschlechtsinkongruenz	247
8.3	Umstrittene Frühmedikalisierung – Rationale und Nutzen-Risiko-Relation	253
8.4	Geschichte der pädiatrischen „Gender-Medizin“ – Eine Tragödie in mehreren Akten	268
8.5	Alternativen zur Pubertätsblockade – Behandlung mit Gestagenen oder Antiandrogenen	286
8.6	Primum non nocere – Medizinethische Überlegungen und medizinrechtliche Fragen	289

9	Prothesengott – Konträrgeschlechtliche Hormone und operative „Geschlechtsangleichung“	299
9.1	Differenzielle Indikationsstellung – Shared Decision Making und Informed Consent	301
9.2	Behandlung mit gegengeschlechtlichen Sexualhormonen – Allgemeine Grundsätze	303
9.3	Konträrgeschlechtliche Hormontherapie bei Transjungen und Transmännern (FMT)	306
9.4	Konträrgeschlechtliche Hormontherapie bei Transmädchen und Transfrauen (MFT)	308
9.5	Auf dünnem Eis – Zur Evidenz der maskulinisierenden/ feminisierenden Hormontherapie	311
9.6	Weg zum Glück? – „Geschlechtsangleichende“ chirurgische Maßnahmen	315
10	Perspektivwechsel – Wie „trans“ in den Echokammern der Medien vom Leiden zum Lifestyle wurde	323
10.1	Influencer Economy – Sinnsucher und Sinnverkäufer	325
10.2	Soziale Ansteckung im medialen Kontakthof – Mass-media induced illness	329
10.3	Trans-Identifizierung als Zeitgeistphänomen – Das Gesundheits-system als Teil des Problems	333
10.4	Identity politics von rechts und von links – Tribalismus und Intersektionalismus	336
10.5	No limits? – Generation Z im Spannungsfeld zwischen Anything goes und Optimierungszwang	339
10.6	Neosexuelle Revolution – Ausweitung der Kampfzone oder narzisstischer Rückzug?	342
10.7	Reich der Freiheit oder neuer Fesseln? – More sexes, more drugs, less Rock’n’Roll	347
10.8	Aufklärung im Rückwärtsgang – Somewhere over the rainbow	351

Inhalt

11	Fazit und Ausblick – Self-empowerment statt Gender trouble und medizinische Transition als ultima ratio	355
11.1	Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – Konsequenzen für die klinische Praxis	358
11.2	Weg zu Autonomie – Genderexplorative Psychotherapie ist keine Konversionsbehandlung	362
11.3	Ultima ratio – „Geschlechtsangleichung“ auch bei Minderjährigen?	365
11.4	Ausblick – Zurück in die Zukunft oder Im Westen nichts Neues?	368
	Danksagung	373
	Literatur	377
	Sachwortverzeichnis	407